



DER STROMER

Das Albwerk Kundenmagazin | Frühjahr 2021

Wir bewegen was

ECAR-SHARING IN DER REGION KOMMT INS ROLLEN

Energieeffizienz
in Stein gemeißelt –
Einblicke in die Firma
braun-steine in Amstetten

Einfach klarer –
Ihre neue Stromrechnung



INHALT

eCar-Sharing in der Region kommt ins Rollen	S. 3
Energieeffizienz in Stein gemeißelt	S. 6
Da ist Bewegung im Spiel	S. 8
Einfach klarer - Ihre neue Stromrechnung	S. 10
So helfen Sie Ihrem Lieblingslokal	S. 11
Ein Stein von Herzen	S. 12

Wichtige Servicenummern

Albwerk Service-Hotline:

(0800) 0440040 (gebührenfrei aus dt. Festnetz)

Störungsmeldung: (07331) 209-777

E-Mail: info@albwerk.de

Unser **Kundenzentrum** in Geislingen

(Eybstraße 98 - 102) ist für Sie da:

Mo - Do 7:30 - 17:00 Uhr

Fr 7:30 - 16:00 Uhr

Aktuell kann es durch die Corona-Pandemie zur Schließung oder zu eingeschränkten Öffnungszeiten kommen. Bitte beachten Sie zudem die Maskenpflicht. Aktuelle Infos finden Sie immer auf www.albwerk.de.

Impressum

Herausgeber: Albwerk GmbH & Co. KG, Eybstraße 98 - 102, 73312 Geislingen;

Abteilung Marketing; **Text und**

Gestaltung: Karg und Petersen

Agentur für Kommunikation GmbH,

Tübingen in Zusammenarbeit mit

Redaktion Albwerk; **Auflage:** 57.000;

für Druckfehler keine Haftung.

Wir bewegen was!

Aristoteles hatte recht: „Das Leben besteht in der Bewegung“. Denn was sich bewegt, entwickelt sich weiter. Das gilt für Körper und Geist ebenso wie für eigene Ziele und Projekte. Wer was erreichen will, muss also auch was bewegen. Zum Beispiel beim Thema umweltfreundliche Mobilität und dem Aufbau eines flächendeckenden eCar-Sharing-Netzes in der Region. Wie weit wir damit zusammen mit den Kommunen der Region und dem Landkreis Göppingen sind, erfahren Sie in unserem Titelthema.

Das Thema Umweltschutz hat auch die Amstetter Firma braunsteine GmbH bewegt. Mit Hilfe des Albwerks wurde ein Energiemanagementsystem eingeführt und die Energieversorgung zum großen Teil auf hauseigene Solarstromproduktion umgestellt. Das spart künftig schädliche CO₂-Emissionen sowie jede Menge Kosten.

Richtig viel Bewegung kommt bald auch ins neue Insektenhotel der Grundschule Schalkstetten, wenn sich zum Beispiel Bienen und Hummeln im Frühjahr darin einnisten. Das Insektenparadies wurde von Schülern gebaut und hat beim letzten Stromer-Wettbewerb um das beste Insektenhotel den ersten Platz belegt. Denn es ist nicht nur stabil und artgerecht, sondern auch bei Streuobstwiesen und Wasserstellen perfekt aufgestellt – in direkter Nähe eines hervorragenden Nahrungsangebots. Den 300-Euro-Gutschein der Gärtnerei Pressmar wollen Rektorin Christine Schön und Lehrerin Meike Feller dann auch gleich fürs nächste Naturprojekt verwenden.

Und auch hier ist Bewegung drin: Wir stellen Ihnen drei Initiativen und Projekte vor, die den Menschen in der Region Sportangebote näherbringen wollen. Der Stromer zeigt Ihnen, wo Sie welche finden und was es mit ihnen auf sich hat.

Bewegen können Sie auch etwas mit unserem Rezept auf Seite 11 – blättern Sie doch gleich mal hin. Und natürlich gibt es in diesem Heft wieder spannende Preise zu gewinnen. Wir drücken Ihnen die Daumen und wünschen viel Spaß beim Stöbern in diesem Stromer.

v. l.: Rektorin Christine Schön und Lehrerin Meike Feller freuen sich über den Gewinn.





Armin Schelian (li.), beim Albwerk zuständig für Elektromobilität, mit Kuchens Bürgermeister Bernd Rößner an der Kuchener eCar-Sharing-Station am Rathaus

eCar-Sharing in der Region kommt ins Rollen

Mal schnell zum Einkaufen fahren, einen Ausflug in die Natur machen oder dienstlich unterwegs sein. Egal was Sie antreibt, eCar-Sharing ist eine klimafreundliche Alternative zum Zweitwagen. Sie haben keine Reparaturkosten fürs Auto, zahlen statt teurer Versicherung nur eine kleine Mietgebühr und tanken günstig 100 % Ökostrom. Hand in Hand mit der deer GmbH sowie zahlreichen Kommunen und dem Landkreis Göppingen arbeitet das Albwerk deshalb am Aufbau eines flächendeckenden eCar-Sharing-Netzes für die Region.

Seit letztem Jahr gibt es in Kuchen mittlerweile zwei Ladestationen für Elektroautos, errichtet von der Kommune zusammen mit dem Albwerk. Eine davon wurde um ein eCar-Sharing-Angebot erweitert: Seither kann man dort einen modernen e-Golf mieten. Realisiert wurde das Angebot in Kooperation mit der deer GmbH. Die Firma aus Calw hat sich dem Ausbau CO₂-freier Mobilität verschrieben und ist spezialisiert auf die Einrichtung von eCar-Sharing-Angeboten inklusive Mietplattform und Fahrzeugen.

„Schon das klassische Car-Sharing hat ein recht grünes Image“, so Armin Schelian, der die Entwicklung von Elektromobilitätsangeboten beim Albwerk vorantreibt. „Denn wer kein eigenes Auto hat, fährt grundsätzlich schon mal weniger.“ Durch das Fahren mit Ökostrom beim eCar-Sharing wird der positive Effekt des Autoteilens noch verstärkt. Hinzu kommt, dass Car-Sharing-Angebote vor allem für kurze bis mittlere Strecken genutzt werden, also genau dort, wo das Elektroauto gegenüber den Verbrennern besonders punktet und das Thema Reichweite eine untergeordnete Rolle spielt. So ist Fahrzeuge zu teilen statt zu besitzen vor allem im ländlichen Raum, wie auf der

Schwäbischen Alb, eine preiswerte Alternative zum Zweitwagen oder zum dort oft wenig flexiblen Öffentlichen Personennahverkehr.

Die Flotte der deer GmbH umfasst bereits rund 300 Elektrofahrzeuge an über 100 Standorten in Süddeutschland – darunter Kuchen und Geislingen. Gebucht werden können die Fahrzeuge unkompliziert per App. Über eine Info-Hotline stehen rund um die Uhr geschulte Mitarbeiter zur Verfügung, um Fragen zum eCar-Sharing-Angebot zu beantworten.

Damit das eCar-Sharing-Angebot auch in Corona-Zeiten genutzt werden kann, sind alle Fahrzeuge mit Desinfektionstüchern und -spendern ausgestattet. Und kräftiges Lüften vor Fahrtantritt erhöht die Sicherheit zusätzlich.

ANSCHUB DURCH FÖRDERPROGRAMM

Im Raum Geislingen wird das eCar-Sharing-Angebot in den kommenden Jahren noch deutlich ausgebaut. Schub dafür kommt vom Förderprogramm „Modellregion für Nachhaltige Mobilität“ des Verbands Region Stuttgart und der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart. Es unterstützt das Projekt, das das Albwerk und deer zusammen

mit den Kommunen und dem Landkreis Göppingen umsetzen. Mittlerweile sind mehr als die Hälfte der Kommunen im Landkreis per Gemeinderatsbeschluss an Bord – weitere werden folgen.

„Wir freuen uns, dass schon jetzt so viele dabei sind“, so Armin Schelian. „Denn das macht es erst möglich, dass von den insgesamt 780.000 Euro im Fördertopf der Löwenanteil von 500.000 Euro in den Landkreis Göppingen fließt.“ Die Mittel werden für das Leasing von Elektroautos, die Ladeinfrastruktur und den Netzanschluss eingesetzt. Den Kommunen und anderen Institutionen, die sich beteiligen, werden 50 Prozent der Kosten erstattet.

FLEXIBLER FAHRSPASS

Durch die Beteiligung von so vielen Kommunen wie möglich soll sichergestellt werden, dass eCar-Sharing in der Region möglichst flexibel nutzbar wird. Denn eine Hemmschwelle bei der Nutzung von Car-Sharing ist es, wenn Autos denselben festen Standort für Abholung und Rückgabe haben. „Wir richten deshalb ein halb-stationäres Free-Floating-System ein“, betont Schelian. „Dabei können die Autos an einer Station abgeholt und an einer anderen wieder abgegeben werden. Das ermöglicht One-Way-Fahrten!“ Man kann beispielsweise ein Fahrzeug in Kuchen mieten, damit morgens an die Station in Geislingen fahren und abends mit dem Zug zurück. Es zählt die reine Fahrzeit. So werden die Kommunen in der Region verkehrsmäßig besser vernetzt.

VERNETZUNG IST TRUMPF

Noch attraktiver wird eCar-Sharing, wenn Schnittstellen zu anderen Verkehrsmitteln geschaffen werden. Dabei kommt's auf die Mischung an, denn sie erhöht die Flexibilität. „Perspektivisch ergänzen kann man solch ein Angebot beispielsweise noch um Pedelecs, Scooter und E-Roller“, führt Schelian aus. Zudem sind alle deer-Fahrzeuge auch mit der Mobilitätskarte Polygo der Region Stuttgart nutzbar. Kommt man mit dem Zug von der Arbeit, kann man so schnell noch mit dem vorab gebuchten Sharing-Fahrzeug zum Supermarkt



düsen. Wo im Umkreis Fahrzeuge zur Verfügung stehen, ist jederzeit über die App abrufbar.

„Die Schaffung nachhaltiger Mobilitätsangebote ist ein aktuelles Thema. Und wir vor Ort haben die Aufgabe, es anzupacken und die Region gemeinsam voranzubringen“, so Armin Schelian. Deshalb engagiert sich das Albwerk parallel zum eCar-Sharing auch allgemein für den Aufbau eines flächendeckenden Ladenetzes. Denn hier liegt der Schlüssel für eine zukunftsfähige Mobilität. Allein in den letzten Jahren sind 21 neue Ladesäulen ans Netz gegangen, weitere sind geplant. Darunter 150-kW-starke Schnellladesäulen für Geislingen und Böhmenkirch. Hier können Sie in Zukunft besonders schnell „auftanken“ – egal ob den eigenen oder den gemieteten „Stromer“.

DIE MISCHUNG MACHT'S

Im Netzgebiet der Albwerk-Tochter Stauerwerk soll in der Nähe des Eislinger Bahnhofs bis Sommer eine eCar-Sharing-Station entstehen. Als Teil eines ganzheitlichen Mobilitätsnetzwerks. An zentraler Stelle soll den Bürgern ein gebündeltes Angebot verschiedener Verkehrsmittel zur Verfügung gestellt werden. Neben Anschluss an Bus und Bahn wird das eine Park-and-Ride-Möglichkeit mit 120 Stellplätzen, Ladestationen für E-Autos und -Fahrräder sowie ein Fahrradparkhaus und Fahrradverleih umfassen.



Was wäre, wenn ...



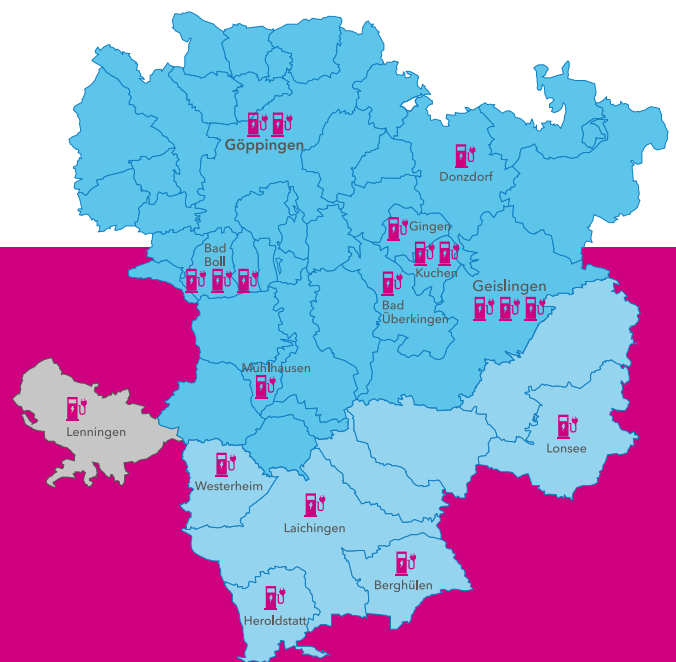
... tatsächlich alle Autos mit Strom fahren würden?

Elektroautos gelten derzeit als eine der sinnvollsten Alternativen zum Fahren mit Benzin oder Diesel, vorausgesetzt sie fahren mit Ökostrom. Aber haben wir davon überhaupt genug in Deutschland? Wie hoch wäre der zusätzliche Stromverbrauch, wenn tatsächlich von heute auf morgen **alle** Autofahrer auf elektrischen Antrieb umsteigen? Die Antwort ist erstaunlich: Der Mehrverbrauch würde mit etwa 25 Prozent deutlich geringer ausfallen, als die meisten sicher vermuten. Und das ist nur ein Teil dessen, was zum Beispiel die Digitalisierung benötigt.



... alle Leute gleichzeitig ihr Auto laden?

Mal angenommen, es ist 20 Uhr und die Hälfte aller Autofahrer will jetzt zu Hause ihr Auto aufladen – hält das Stromnetz das aus? Die Antwort darauf lautet eher nicht. Bei steigender Anzahl an Elektroautos ergibt sich für Ortsnetzbetreiber daraus eine neue Herausforderung. Besonders wichtig ist dabei das sogenannte intelligente Lastmanagement. Denn es müssen nicht alle Autos zur gleichen Zeit mit der maximal möglichen Leistung geladen werden. Wichtig ist, dass die Autos am nächsten Tag einsatzbereit sind. Damit dies in Zukunft möglich ist, spielen ausgeklügelte Softwaresysteme und künstliche Intelligenz eine entscheidende Rolle.



Elektromobilität in der Region auf dem Vormarsch

21

neue Ladestationen sind in den letzten Jahren durch Kooperation von Kommunen und Unternehmen mit dem Albwerk entstanden.

ENERGIEEFFIZIENZ IN STEIN GEMEISSELT

Stolz zeigt Felix Braun, Geschäftsführer der braun-steine GmbH, die fast fertige Solaranlage auf seiner Produktionshalle. Sie wird zusätzlich zu einer bereits bestehenden installiert, um den Energiebedarf der Firma durch noch mehr eigenen Strom zu decken. Denn Nachhaltigkeit und besonders Energieeffizienz stehen bei der Firma seit langem ganz oben auf der Agenda.

„Mit der Unterstützung des Albwerks haben wir den Einstieg in ein professionelles Energiemanagement geschafft,“ erzählt Braun. Die neue Anlage ist dabei ein erstes Ergebnis aus umfangreichen Analysen im Zuge des Energiemanagements von Stromproduktion und -verbrauch des Unternehmens und der teils energieintensiven Produktionsprozesse.


Seit über 140 Jahren im Geschäft, werden heute an den Produktionsstandorten in Amstetten und Tübingen hochwertige Betonsteine für Pflaster, Platten oder Palisaden hergestellt. Felix Braun führt den Familienbetrieb mit seinem Onkel Wilfried bereits in fünfter Generation. Er setzt dabei, wie seine Vorfahren, auf Innovation und Ressourcenschonung – nicht auf Masse.

„Unser Ziel ist es, unseren CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten“, erzählt der ambitionierte Firmenchef. Rohstoffe wie Kies, Sand, Zement werden beispielsweise aus der Region gewonnen. Denn kurze Wege bedeuten weniger Treibhausgase. Zudem hat sich das Unternehmen bereits 2015 sein Energiemanagement nach DIN-Norm zertifizieren lassen, die gesamte Firmenbeleuchtung mittlerweile auf LED umgestellt und sich dazu entschieden, seine Gabelstapler-Flotte schrittweise auf Elektromodelle umzustellen.

Das Albwerk beliefert die Firma bereits seit ihrer Gründung mit Strom. Im Jahr 2018 wurde die Partnerschaft noch intensiviert. Andreas Lapaczynski, Projektleiter beim Albwerk, erinnert sich: „Im ersten Schritt haben wir die Stromversorgung auf 100 Prozent zertifizierten Ökostrom umgestellt und die Produktionshallen in Amstetten mit der ersten Solaranlage ausgestattet.“ Die Investition hat sich direkt gelohnt: Von 2018 auf 2019 hat sich die CO₂-Emission der Firma fast halbiert.

DA GEHT NOCH WAS

Auf den Lorbeeren ausruhen stand aber nicht zur Debatte. „Unseren Stromverbrauch zu optimieren ist für uns ein



"Wir engagieren uns für den Klimaschutz im Unternehmen, in der Region und darüber hinaus – zum Beispiel in einem Klimaprojekt in Nicaragua. Und seit 2020 produzieren wir klimaneutral."

Felix Braun, Geschäftsführer braun-steine

dauerhaft zentrales Thema“, so Braun. Schließlich müssen die Maschinen bis zu 300 Kilogramm schwere Steine heben – das fällt beim Energieverbrauch buchstäblich stark ins Gewicht.

Und so kam im vergangenen Jahr das neue Albwerk-Angebot eines zentralen Energiemonitorings ins Spiel. In dieses System sind sowohl die Solaranlagen als auch intelligente Stromzähler sowie insgesamt sechs Strommessgeräte eingebunden, um deren Werte zu erfassen. Die gesammelten Daten werden seit Sommer 2020 in einem Online-Portal abgebildet, um Stromerzeugung und -verbrauch gegenüberzustellen. Erste Erkenntnis: Die bisherige Solaranlage deckt bei 80 Prozent Eigenverbrauchsquote nur 15 Prozent des Strombedarfs der Firma.

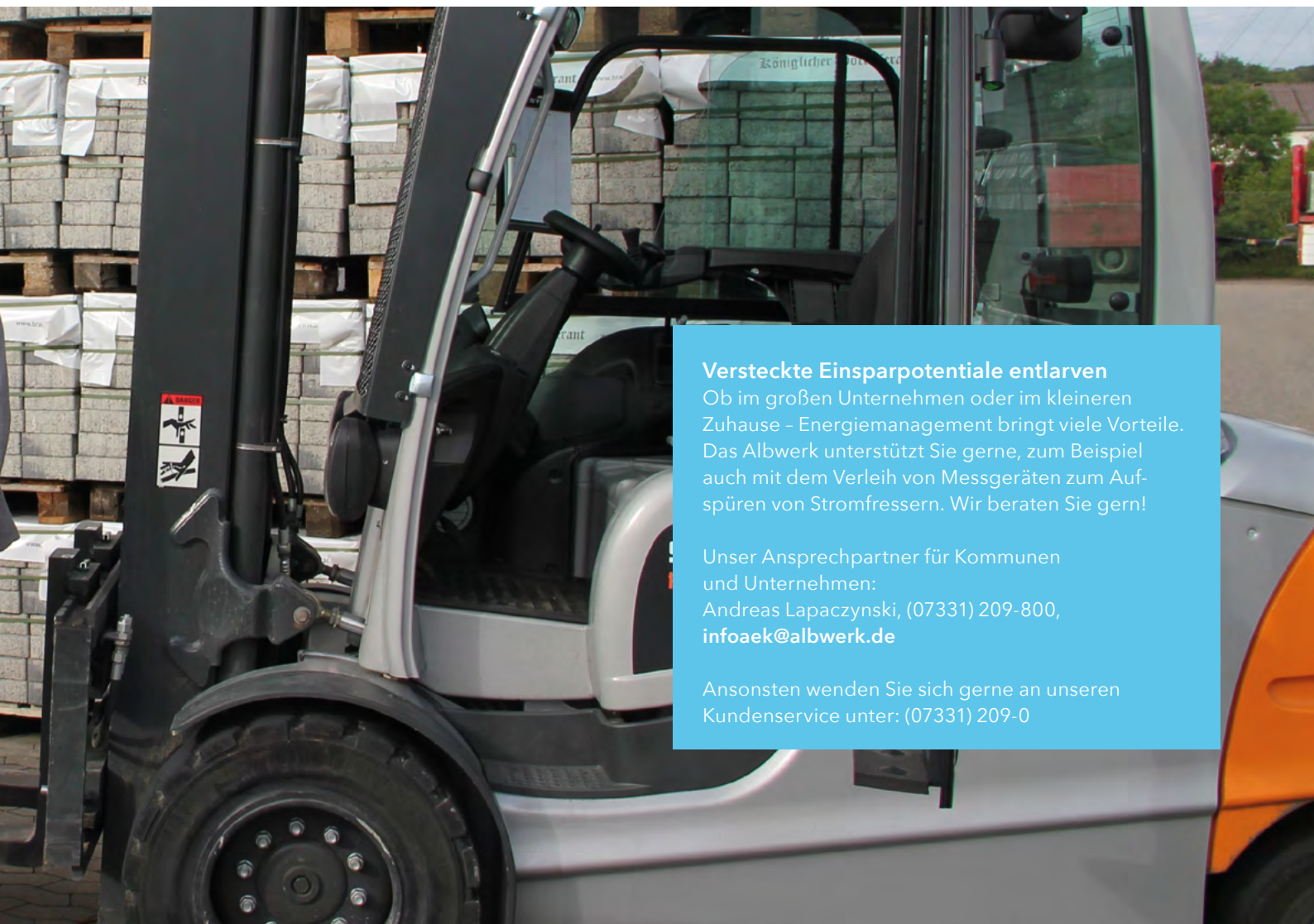
Deshalb wurde eine zweite Solaranlage in Angriff genommen. Das Albwerk übernimmt dabei sowohl die Installation als auch künftig anfallende Wartungsarbeiten. Mit Fertigstellung in diesem Frühjahr kann das Unternehmen dann gut 25 Prozent seines Stromverbrauchs aus eigener Kraft decken. Das bringt eine langfristige Kosteneinsparung wie auch eine weitere Verringerung der Treibhausgase.

Und auch aus Sicht des Albwerks ist die Arbeit mit dem Kunden am Energiemanagement ein kontinuierlicher Prozess. „Mithilfe des Online-Portals werden wir gemeinsam nach und nach weitere Einsparideen entwickeln und umsetzen“, erklärt Lapaczynski. Denn das innovative



Die erste Solaranlage auf der Produktionshalle in Amstetten

System bietet die Möglichkeit, auch komplexe Produktionsabläufe und deren Energiebedarf zu analysieren, Effizienzmaßnahmen abzuleiten und eine unmittelbare Rückmeldung zu deren Erfolg zu bekommen. Interessant ist dieses System daher sicher auch für andere Unternehmen oder beispielsweise Kommunen. Denn ein sparsamer Umgang mit Energie ist immer ein doppelter Gewinn – für die wirtschaftliche wie für die nachhaltige Bilanz.



Versteckte Einsparpotentiale entlarven

Ob im großen Unternehmen oder im kleineren Zuhause – Energiemanagement bringt viele Vorteile. Das Albwerk unterstützt Sie gerne, zum Beispiel auch mit dem Verleih von Messgeräten zum Aufspüren von Stromfressern. Wir beraten Sie gern!

Unser Ansprechpartner für Kommunen und Unternehmen:

Andreas Lapaczynski, (07331) 209-800,
infoaek@albwerk.de

Ansonsten wenden Sie sich gerne an unseren Kundenservice unter: (07331) 209-0

Da ist Bewegung im Spiel

Der Frühling ist in Sichtweite und wir freuen uns auf die ersten warmen Sonnenstrahlen. Ein guter Zeitpunkt, die eigenen vier Wände zu verlassen und einen der guten Vorsätze fürs neue Jahr umzusetzen: mehr Bewegung! Dass es in der Region dafür vielfältige geeignete Angebote gibt, verdanken wir einer Reihe von tollen Initiativen und engagierten Menschen, die das Albwerk gern tatkräftig unterstützt. Wir stellen Ihnen drei Leuchtturmprojekte in Sachen Begegnung und Freizeitsport vor.

Egal ob wegen stundenlanger Büroarbeit oder der vielen Einschränkungen in Zeiten von Lockdown und Pandemie – Bewegungsarmut ist ein wachsendes Problem in unserer Gesellschaft und birgt zahlreiche gesundheitliche Risiken. Deshalb machen wir uns stark für regionale Projekte, die Jung und Alt für mehr Sport begeistern. Wie zum Beispiel die im Herbst 2020 errichtete **Outdoor-Anlage an der Mühlbachhalle in Lonsee**. Sie ist grundsätzlich jederzeit kostenfrei zugänglich – aktuell kann es lediglich zu Einschränkungen durch Corona-Vorgaben kommen. Unter Federführung des lokalen Sportvereins wurden hier elf Stationen zur Stärkung von Ausdauer, Kraft und Koordination geschaffen. Darunter ein Beachvolleyballfeld, ein Multicourt mit Hochsprungmatte, eine Laufbahn und ein Generationenparcour. Ob einfach nur Austoben oder hart trainieren: Hier findet jeder seinen Platz!

Barrieren einreißen

Ein ähnliches Angebot entsteht bis zum Sommer auch in Geislingen: der **Sportpark des TV Altenstadt (TVA)**. Der Verein schafft damit eine inklusive Bewegungs- und Begegnungsstätte. Neben dem Sport soll vor allem das Miteinander im Vordergrund stehen. Der barrierefreie Sportpark in der Nähe mehrerer Schulen, des Skaterparks Geislingen und des Biergartens "Unter den Linden" soll alle ansprechen: Senioren, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Handicap genauso wie Sportprofis und Freizeitsportler. „Im besten Fall – und natürlich nur, wenn es die aktuelle Corona-Lage zulässt – hilft dann die Schülerin der Oma und der Profi dem Rollstuhlfahrer“, bringt es Kai Weible vom TVA auf den Punkt.

Während die beiden Sportparks öffentlich zugänglich sind, bleiben kostenpflichtige Angebote Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien oft verwehrt. Die **ökumenische „Aktion Rückenwind“** hat sich dieses Themas angenommen. Sie ermöglicht Kindern, deren Familien das nötige Geld fehlt, unter anderem die Teilnahme an Sportkursen oder die Mitgliedschaft in Sportvereinen. „Wir möchten auch diesen Kindern Chancen ermöglichen, ihre eigenen Stärken entdecken und entwickeln zu können und gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten“, betont

Einblicke in die Planungsphase: Sportpark SV Lonsee (unten) und Sportpark TV Altenstadt (rechts)



Kari Münzinger, Koordinatorin der Aktion Rückenwind. Neben dem Sport werden daher auch Musikunterricht, Nachhilfe oder Ferienlager finanziert. Spenden sind immer willkommen.

Diese Leuchtturmprojekte sind nur einige der vielen Initiativen, die in unserer Region neue Möglichkeiten für sportliche, soziale und kulturelle Aktivitäten schaffen. Ihnen allen gebührt Dank und Respekt für ihr Engagement. Als tief in der Region verwurzeltes Unternehmen unterstützen wir solche Projekte gern. In Krisenzeiten, vor allem aber langfristig für unsere gemeinsame Zukunft.



Hier finden Sie die beiden neuen Sportparks in der Region:

Sportpark des SV Lonsee an der Mühlbachhalle
Mühlweg 3, 89173 Lonsee
www.sv-lonsee.de

Sportpark des TV Altenstadt
Auchtweide 5, 73312 Geislingen
an der Steige
www.tvaltenstadt.de



EINFACH KLARER - IHRE NEUE STROMRECHNUNG

Ein Brief ohne sieben Siegel – das ist die neue Stromrechnung vom Albwerk. Mit allen Informationen zu Ihrer Stromversorgung einfach und transparent auf einen Blick dargestellt.

DER ÜBERBLICK AUF SEITE 1

Das ist das Herzstück der neuen Rechnung. Hier finden Sie alle zentralen Infos übersichtlich zusammengefasst:

- Das **Ergebnis der Abrechnung**, d. h. Ihre fällige Erstattung oder Nachzahlung
- Ihren **Verbrauch im Abrechnungszeitraum** inkl. der Veränderung zur vorigen Abrechnung
- Den **neuen monatlichen Abschlag** für den kommenden Zeitraum

DIE DETAILS AB SEITE 2

Auf den folgenden Seiten finden Sie zunächst die Infos zu Ihrem aktuellen Stromtarif und dann jeweils detaillierte Erläuterungen zu den Punkten auf Seite 1. Orientieren Sie sich einfach an der farblichen Gestaltung und den Symbolen.

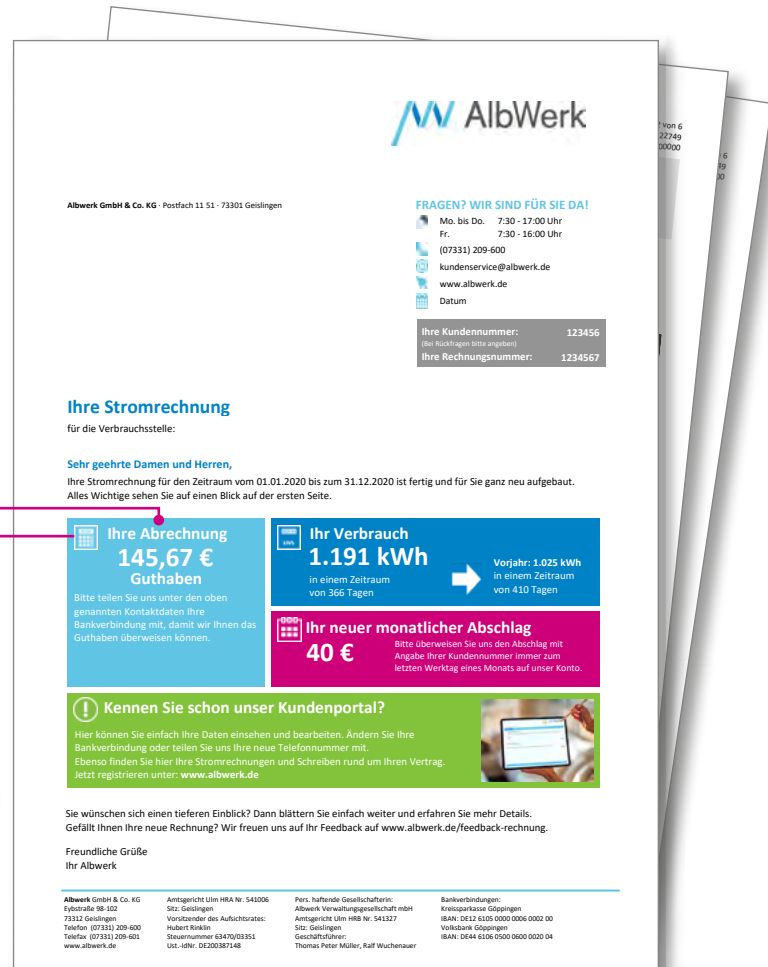
Ihre Abrechnung

So kommt Ihr Rechnungsbetrag zustande

Zeitraum: 01.01.2020 bis 30.06.2020		Ihr Produkt: albine.aqua Haushalt	
Arbeitspreis (netto):	24,053 Ct/kWh	Verbrauch:	600 kWh = 144,32 €
Grundpreis (netto):	90,00 EUR/Jahr	Tage:	182 Tage = 44,75 €
Zeitraum: 01.07.2020 bis 01.12.2020 Ihr Produkt: albine.aqua Haushalt			
Arbeitspreis (netto):	24,053 Ct/kWh	Verbrauch:	480 kWh = 115,45 €
Grundpreis (netto):	90,00 EUR/Jahr	Tage:	154 Tage = 37,87 €
Zeitraum: 02.12.2020 bis 31.12.2020 Ihr Produkt: albine.aqua Haushalt			
Arbeitspreis (netto):	24,053 Ct/kWh	Verbrauch:	111 kWh = 26,70 €
Grundpreis (netto):	90,00 EUR/Jahr	Tage:	30 Tage = 7,38 €
		Zwischensumme (netto)	376,47 €
		Umsatzsteuer 19 %	35,88 €
		Umsatzsteuer 16 %	29,98 €
		Rechnungsbetrag (brutto)	442,33 €

Am Ende der Rechnung finden Sie schließlich allgemeine Informationen zur Herkunft Ihres Stroms, aus welchen Bestandteilen sich der Strompreis zusammensetzt und wie Sie mit Ihrem Verbrauch im Vergleich zu Musterhaushalten abschneiden.

Tipp: Wenn Sie auf unser bequemes Lastschriftverfahren umsteigen wollen, schicken Sie einfach das der Rechnung beigelegte Formular zurück.



SCHONEN SIE DIE UMWELT!

Steigen Sie jetzt auf unsere Online-Rechnung im Kundenportal um. Und nutzen Sie unter anderem diese Vorteile unseres Portals:

- Schnell und einfach Abschlag anpassen
- Bequem Zählerstand oder Umzug melden
- Direkt persönliche Daten anpassen

Mehr Infos: www.albwerk.de



Ein Rezept für Krisenzeiten

So helfen Sie Ihrem Lieblingslokal



Das Café um die Ecke hat seit Wochen geschlossen. Ebenso der Landgasthof im Ort. Die Gastronomie zählt zu den Branchen, die besonders hart von Pandemie und Lockdown betroffen sind. Denn seit Monaten schon müssen sie mit deutlich weniger Umsatz beträchtliche Fixkosten für beispielsweise Personal oder Miete decken.

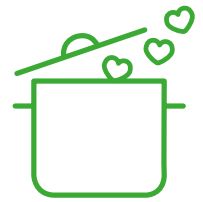
Unsere traditionelle Rezeptseite widmen wir dieses Mal deshalb den vielen regionalen Restaurants, Cafés und Gasthöfen. Mit unserem Rezept und unserem Hauptgewinnspiel unterstützen wir gemeinsam die heimische Gastronomie. Freuen Sie sich auf genussvolle Preise und greifen Sie Ihrem Lieblingslokal unter die Arme.

Bis bald in der Albwerk-Kochschule

Auch unsere Kochschule bleibt in Corona-Zeiten leider geschlossen. Hoffentlich sehen wir Sie aber bald wieder! Ihre Kochschul-Gutscheine bleiben in jedem Fall gültig.

DAS REZEPT

- Sie brauchen
- Eine Portion ordentlichen Appetit
 - Einen Batzen Liebe zur Region
 - Einen Schuss Zusammenhalt



Alle Zutaten gut miteinander vermengen. Anschließend per Telefon oder Internet beim Lieblingslokal bestellen, abholen oder liefern lassen - und einfach genießen. Mit diesem Rezept tun Sie sich selbst etwas Gutes und tragen dazu bei, dass die Vielfalt unserer regionalen Gastronomie erhalten bleibt. Das ist mehr als der Tropfen auf den heißen Stein.

Tipp: Gerade jetzt freuen sich viele Gastronomen und Lieferdienste über ein Trinkgeld. Auch Gutscheine für einen Besuch im Lieblingslokal zu einem späteren Zeitpunkt sind gerne gesehen.



DAS GEWINNSPIEL

Mit ein bisschen Glück gewinnen Sie unseren Hauptpreis – ein **Gourmet-Menü für zwei** nach Ihren Wünschen zusammengestellt, gekocht von Matthias Walter und am Wunschtage frei Haus geliefert. Kurz: ein Dinner daheim – vom Profi gekocht. Sie müssen nur noch Auspacken und ein, zwei kleine Handgriffe erledigen – schon sind Vorspeise, Hauptgang und Dessert fertig. Als zweiten und dritten Preis können Sie sich über **Gutscheine im Wert von 100 bzw. 75 Euro** für Ihr Lieblingslokal freuen.

Alles was Sie dafür tun müssen, ist folgende Frage beantworten:
Warum oder zu welchem Anlass sollten Sie das Dinner daheim gewinnen?

Ihre Antwort senden Sie bitte bis zum **01.05.2021**

per Mail an gewinnspiel@albwerk.de oder

per Post an Albwerk GmbH & Co. KG,
Postfach 1151, 73301 Geislingen an der Steige

Teilnahmebedingungen finden Sie
auf www.albwerk.de/stromer.



Albwerk GmbH & Co. KG | Eybstraße 98 - 102 | 73312 Geislingen

Postaktuell an sämtliche Haushalte

EIN STEIN VON HERZEN

**Besondere Zeiten brauchen besondere Freizeit-Tipps:
Es geht zur Steine-Jagd auf die Schwäbische Alb. Und wer will, kann vorher noch kräftig in den Farbkasten greifen.**

„Wenn dir das Leben Steine in den Weg legt, dann male sie an.“ Das findet man auf der Facebook-Seite zum Phänomen Albstones. Ein Motto, das nicht besser zur aktuellen Situation passen könnte. Und ein perfekter Freizeit-Tipp für mehr Aktivität und Abwechslung im Corona-Alltag.

Ins Leben gerufen wurden die Albstones schon vor Corona, im Herbst 2019 in Albstadt. Erobert haben sie mittlerweile die ganze Schwäbische Alb. Die Idee: Steine sammeln, kreativ bemalen, mit [#albstones](#) versehen und dann auf der Alb auswildern. Oder einfach nur nach bemalten Steinen suchen, diese fotografieren und auf Facebook oder Instagram mit [#albstones](#) posten. Und am besten auch noch mitnehmen und woanders wieder aussetzen.

Auch wir vom Albwerk haben schon kleine steinerne Kunstwerke auf die Reise geschickt. Machen Sie es uns nach – so einfach geht's:



Bemalen Sie einen Stein mit einem Motiv, das anderen ein Lächeln ins Gesicht zaubert



Verwenden Sie umweltfreundliche, wasserfeste Farben und keinen Glitzer oder andere Zusatzmaterialien



Wildern Sie den Stein, versehen mit [#albstones](#), auf der Alb aus



Fotografieren Sie den ausgesetzten Stein und posten Sie ihn mit [#albstones](#) und [@albwerk](#) bei Instagram oder Facebook

Inspiration gefällig?

Einfach auf facebook.com/albstones die bisherigen Kunstwerke bestaunen.

Diese Exemplare wurden vom Albwerk auf die Reise geschickt. Wer sie findet, darf sie gern auch auf unserer Facebook-Seite posten.

